

# Geologentagung: Die Böhmisches Masse

**Eggenburg** – Diese Woche trafen einander im niederösterreichischen Eggenburg 100 Erdwissenschaftler zur Arbeitstagung der Geologischen Bundesanstalt (GBA). Der Anlaß: Die Endredaktion vor der Drucklegung der langjährigen geologischen Kartierung eines 540 Quadratkilometer großen Gebietes, das das gesamte Kamptal umfaßt und von Stift Altenburg bis Eggenburg reicht.

Um alle Grundlagen zu erarbeiten, waren an diesem Projekt außer den Mitarbeitern der GBA auch Geologen aus den Universitäten Salzburg, Graz und Wien beteiligt.

Das erforschte Gebiet liegt an der Grenze Waldviertel und Weinviertel, geologisch gesehen ist das die Böhmisches Masse aus den Einheiten Moldanubikum, Moravikum und

Molassezone. Durch Luft- und Satellitenbild-Auswertungen konnte Gerhard Schäffer (GBA) Informationen über Störungszonen, die durch Vegetation verdeckt sind, gewinnen. Diese relativ junge Methode ist neben der Seismik eine weitere Möglichkeit, Auskunft über die Lagerung von Gesteinskomplexen zu erhalten.

Bislang war die genaue Herkunft der Kohlenlagen im Horner Becken. Mikroskopische Untersuchungen an Pollenkörnern kohligler Schichten der 22 Mio. Jahre alten Mold-Formation zeigen das Bild eines großen Flußdeltas bei Horn. Eine Flora subtropischer Breiten mit Tupelobäumen, Mammutbäumen und Sumpfympressen konnte von Ilse Draxler (GBA) nachgewiesen werden. (th)